



Netzwerk „Religionsgemeinschaften im Kiez“

DOKUMENTATION

Auf Initiative des Quartiersmanagement Schöneberger Norden und des Quartiersmanagement Magdeburger Platz treffen sich seit Beginn des Jahres 2007 regelmäßig VertreterInnen verschiedener Religionsgemeinden aus den Stadtteilen. Beteiligt an dem Dialogprozess sind die Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde, die Semerkand-Moscheegemeinde, die American Church in Berlin, die Katholische Kirchengemeinde St. Matthias, die Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien, die Anadolu-Moscheegemeinde und die Lukas-Gemeinde.

Die Gemeinden möchten ein Zeichen setzen für Begegnung, Respekt und Anerkennung und sich für ein friedliches Zusammenleben vor Ort einsetzen.

Mit dem im Rahmen des Programms „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ geförderten Vorhabens „Netzwerk „Religionsgemeinschaften im Kiez““ konnten die Bindungen zwischen den aktiven Vertreter/innen der Gemeinden weiter vertieft und das sich formierende Netzwerk weiter entwickelt werden. Dies gelang durch regelmäßige Treffen untereinander, gegenseitige bilaterale Kontakte und Besuche sowie der gemeinsamen Durchführung des Fests der Religionen, das am 12. Oktober 2008 stattfand. An den regelmäßigen Treffen nahmen in aller Regel auch die Pfarrer, Pastoren und Imame der Gemeinden teil. Nicht religiöse Unterschiede standen im Mittelpunkt der Gespräche, sondern zentrale Alltagsthemen wie Kinder- und Jugenderziehung, Bildung, Vermittlung von Werten etc. und Überlegungen, wie die Gemeinden einen gemeinsamen Beitrag für das friedliche und zukunftsfähige Zusammenleben der verschiedenen Kulturen und Religionen im Stadtteil leisten können.

Zur Vorbereitung des Kinderprogramms für das Fest der Religionen haben sich Vertreter/innen der Gemeinden, die sich für die Kinder- und Jugendarbeit in ihren Gemeinden engagieren, getroffen. Hier sind wichtige Kontakte entstanden, die die weitere Netzwerkentwicklung mit unterstützen. So wurden die offenen Angebote der Gemeinden zusammengetragen mit dem Ziel sich gegenseitig einzuladen (z.B. zu einer Orgelführung in der Zwölf-Apostel-Kirche, zum Besuch einzelner Projekte der Gemeinden wie „Laib und Seele, Berliner Tafel“, American Church in Berlin, mit anschließender Diskussion). Für das nächste Jahr ist ein gemeinsames Fußballturnier geplant. Außerdem freut man sich bereits jetzt auf das gemeinsame Fest der Religionen im kommenden Jahr.

Die Kontakte und die Zusammenarbeit mit den Quartiersmanagementteams vor Ort konnten ausgebaut werden. Einzelne Mitglieder der Gemeinden nehmen nunmehr an den regelmäßig stattfindenden Kiezgesprächen teil; einzelne möchten sich in den Bürgergremien „Quartiersrat“ stärker engagieren.

Mit Hilfe des geförderten Vorhabens ist es gelungen, einen wichtigen weiteren Schritt in Richtung eines langfristig tragfähigen und nachhaltig wirkenden Netzwerks der örtlichen Religionsgemeinden zu gehen.

In einer zusammenwachsenden Welt sollte die Bejahung der Vielfalt von Menschen unterschiedlicher kultureller, ethnischer wie religiöser Herkunft eine selbstverständliche Gegebenheit jeder modernen Stadt sein. Dahin möchten wir kommen!

Nach wie vor gilt es aber weiterhin Vorurteile und Nichtwissen abzubauen, Verbindendes zu schaffen, sich gegenseitig Anerkennung erfahren zu lassen – kurz: nicht in einem diffusen Unbehagen etwas Fremdem gegenüber zu verharren, sondern Vielfalt als etwas Positives, Bereicherndes, als etwas Selbstverständliches zu empfinden – und dabei alle Gemeindemitglieder mit einzubeziehen und vor allem auch auf die Bevölkerung im Stadtteil auszustrahlen.



gefördert durch das
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde

An der Apostelkirche 1
10783 Berlin

Telefon: 2639810